

St. Ophajim

6. Juni 3. Chor

Das Herz unseres Herrn Jesus Christus ist das Zentrum und das wahrhaft größte Göttliche Symbol Seiner Liebe. Es ist der Thron Gottes, dem Dreieinigen Gott in der Schöpfung errichtet. Sehet dieses Herz, dieses getreue, gehorsame, liebende und geliebte Herz, das flammende, das alles Werden und Vergehen, alles Lieben und Suchen und Ringen der Schöpfung in sich birgt!

Für die Menschen erfassbar ist das von brennender Liebe rote Herz unseres Herrn Jesus Christus; für die Menschen nicht mehr erfassbar ist das im blendenden Licht schneeweiße Herz Gottes.

Auch für die Engel ist das Herz Gottes das Zentrum der Schöpfung, weil Engel und Mensch in der Liebe harmonieren; in der Erkenntnis gehen sie auseinander, und in der Schwäche und Trägheit des Menschen, in seiner Schuld und Erlösungsbedürftigkeit stehen sie am weitesten von einander ab. Niemals wird der Mensch in das Geheimnis der Liebe Gottes zu den Engeln eindringen können. Niemals sagt Gott: „Ich liebe diesen Engel“, und niemals sagt ein Engel: „Ich liebe Gott“. Darum ist das Symbol des Herzens für beide verschieden.

St. Ophajim, der Thron, trägt dieses Herz als den Thron Gottes, von der Schöpfung errichtet.

Den Thron Gottes über allen Himmeln in unverhülltem Licht tragen jene drei Throne, die eins und doch drei sind, die einen Namen und doch drei haben, den einen in dreimal verschiedenem Klang: Binah.

Den Thron Gottes, von der Schöpfung errichtet, tragen die drei Throne: St. Schemajim, St. Malachim und St. Ophajim. Sie stehen hier für das Leben Gottes in der Schöpfung, für das Wort Gottes in der Schöpfung, und St. Ophajim steht für die Liebe Gottes in der Schöpfung hier.

St. Ophajim trägt beide Herz-Symbole: Für die Engel das Bild des schneeweißen Herzens und für die Menschen das Bild des blutroten Herzens Gottes.

Über sieben Kaskaden stürzen die Fluten der Gnade aus diesem Herzen, das so groß scheint wie die Schöpfung selbst:

Die erste geht über das Sein des Dreieinigen Gottes in der Sicht auf die Schöpfung;

die zweite geht über das Sein Mariens in der Sicht auf die Schöpfung;

die dritte geht über das Sein der Engel in der Sicht auf die Schöpfung;

die vierte geht über das Leben, das Gott den Menschen gab durch das Herz Seines Sohnes;

die fünfte geht über das Wort, das Gott durch das Herz Seines Sohnes zu den Menschen sprach und spricht;

die sechste geht über die Liebe, mit der das Herz Jesu die Menschen erlöst, umfängt und heimholt;

die siebte endlich, versickernd in das Corpus Christi Mysticum, geht über die Versprechungen, die sich an die Verehrung des Heiligsten Herzens knüpfen.

Gebet: Herr und Gott, laß uns nichts wissen als Dich, laß uns nichts lieben als Dich, laß uns nichts sein als Dein Eigentum durch alle Ewigkeit. Amen.

+ + +